

Kosten- und Leistungsrechnung A I 8 MS

5. Fallstudie Rettungsdienst (Einrichtung einer neuen Rettungswache)

Geplanter Verlauf der Fallstudie

Doppelstunde (DS)	Ablauf/Inhalte	Ziele
1. DS am 08.06.2011 (8:00 Uhr bis 9:30 Uhr)	<ul style="list-style-type: none"> Einteilung der Kleingruppen Materialausgabe (Bedarfsplan für den Rettungsdienst, Statistiken, Übersichten) Erarbeiten von Kurz-Präsentationen zu einzelnen Aspekten des Rettungsdienstes anhand der ausgehändigten Materialien (Leistungen des RettD, Organisation, Personal, Betriebswirtschaft, Qualitätssicherung) 	<ul style="list-style-type: none"> Simulation einer komplexen und zeitkritischen Arbeitssituation auf unbekanntem Gebiet Lernen durch Gruppenarbeit einschl. eigenverantwortlicher Selbstorganisation Üben von Präsentationen vor Publikum und sicheres Nutzen verschiedener Medien
2. DS am 08.06.2011 (9:45 Uhr bis 11:15 Uhr)	<ul style="list-style-type: none"> Vorstellen der Präsentationen Einführung und Darstellung der Ziele der Fallstudie (Klaus Effing) Frühstückspause 	<ul style="list-style-type: none"> Schaffen einer gemeinsamen Basis von Fachwissen zum Thema Rettungsdienst
1. DS am 15.06.2011 (8:00 Uhr bis 9:30 Uhr)	<ul style="list-style-type: none"> Begrüßung in der Leitstelle Fachvortrag für den gesamten Lehrgang „Das System der Gefahrenabwehr im Kreis Steinfurt“ (Leiter der Kreisleitstelle o. V. i. A.) Führungen für die Kleingruppen (im Rotationssystem je 20 Minuten): <ol style="list-style-type: none"> Leitstellenraum (Notrufannahme 112, Einsatzdisposition etc.) Rettungsdienstteil der Feuer- und Rettungswache Rheine (Einsatzfahrzeuge, Medizintechnik etc.) Rettungshubschrauber „Christoph Europa 2“ (so weit für Besichtigungen verfügbar) Zusammenfassung und Absprache des weiteren Vorgehens 	<ul style="list-style-type: none"> Schaffen einer gemeinsamen Basis von Fachwissen zum Thema Rettungsdienst „Begreifen“ des Inhaltes der Fallstudie Bezüge zwischen Schulwissen und Realität herstellen und Abweichungen/Gemeinsamkeiten zwischen Theorie und Praxis erkennen Bedeutung kommunaler Einrichtungen für Betroffene/Benutzer erkennen Zusammenspiel von organisatorischen, betriebswirtschaftlichen und medizinischen/rettungsdienstlichen Komponenten erkennen und Interdependenzen und Zielkonflikte bewerten

Kosten- und Leistungsrechnung A I 8 MS

Doppelstunde (DS)	Ablauf/Inhalte	Ziele
2. DS am 15.06.2011 (09:45 Uhr bis 11:15 Uhr)	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in den Kleingruppen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Aufstellen eines Inventars mit Anlage- und Umlaufvermögen 2. Ermitteln des Personalbedarfs für verschiedene Berufsgruppen (Rettungsassistenten, Notärztinnen) 3. Präsentation der Ergebnisse vor Publikum unter Einsatz von Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Simulation einer komplexen und zeitkritischen Arbeitssituation auf unbekanntem Gebiet • Lernen durch Gruppenarbeit einschl. eigenverantwortlicher Selbstorganisation • Üben von Präsentationen vor Publikum und sicheres Nutzen verschiedener Medien
3. DS am 15.06.2011 (11:30 Uhr bis 13:00 Uhr)	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Kleingruppen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellen eines Kostenartenplanes 2. Ermitteln von Kostenartenkosten 3. Bilden von Kostenstellen 4. Verteilen von Kostenartenkosten auf Kostenstellen (Erkennen von direkten oder geschlüsselten Verteilungsmöglichkeiten) 5. Kostenträgerrechnung • Zusammenfassung des Tages und Verabschiedung 	<ul style="list-style-type: none"> • Simulation einer komplexen und zeitkritischen Arbeitssituation auf unbekanntem Gebiet • Lernen durch Gruppenarbeit einschl. eigenverantwortlicher Selbstorganisation
13:00 Uhr bis 14:00 Uhr	Mittagspause	
4. DS am 15.06.2011 (14:00 Uhr bis 15:30 Uhr)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen der Gruppenlösungen unter Einsatz von Medien • Erarbeiten einer gemeinsamen Musterlösung 	<ul style="list-style-type: none"> • Diskutieren der Ergebnisse aus verschiedenen Sichtweisen (Sicht der Kostenrechnerin, Sicht der Rettungsdienstmitarbeiterinnen, Sicht der Notärztinnen, Sicht der Finanziers {Krankenkassen/Privat Versicherte})

5.1 Ausgangslage

Sie haben den AI-Lehrgang mit Bravour bestanden. Aufgrund Ihrer hervorragenden Leistungen in den betriebs- und finanzwirtschaftlichen Fächern werden Sie beim Kreis X dem Ordnungsamt, Sachgebiet Rettungsdienst, zur Dienstleistung zugewiesen. Sie haben das große Glück in eine freie Planstelle eingewiesen zu werden, die nach der Entgeltgruppe 8 TVöD bewertet ist

Ihr neuer Aufgabenbereich lässt sich kurz beschreiben mit den Worten „Organisation und betriebswirtschaftliche Steuerung des Rettungsdienstes“. Leider hat der Mitarbeiter, der Sie einarbeiten sollte, kurzfristig Elternzeit in Anspruch genommen. Eine intensive Einarbeitung ist daher nicht möglich.

Ihre neue Amtsleiterin hat Ihnen mitgeteilt, dass sie zwar nichts von betriebswirtschaftlichem Handeln halte, Sie aber selbstverständlich dafür verantwortlich sein werden, dass zukünftig keine Unterdeckung in der kostenrechnenden Einrichtung Rettungsdienst entstehen werde.

Nebenbei erwähnt die Amtsleiterin, dass in der nächsten Woche die neue Dezernentin ihren Dienst beginnen werde. Ihre erste Bewährungsprobe werde darin bestehen, der neuen Dezernentin einen Überblick über das rettungsdienstliche System im Kreis X zu vermitteln.

Aufgabe

Sie sollen in der ersten Dezentalkonferenz, an der die neue Dezernentin teilnimmt, das rettungsdienstliche System des Kreises X vorstellen. Ihr Vortrag soll aus drei Teilpräsentationen bestehen:

- a) Allgemeines, Abgrenzung der Leistungen des Rettungsdienstes, Organisation des Rettungsdienstes, Bedarf an Leistungen des Rettungsdienstes
- b) Personal im Rettungsdienst, Sachausstattung, Erreichbarkeit des Rettungsdienstes, kreisweite Telekommunikation, Kreisleitstelle, Notfallaufnahmebereiche, Zusammenarbeit mit Krankenkassen, Betriebswirtschaft im Rettungsdienst, Qualitätssicherung
- c) Überblick über die Gebühren für die Inanspruchnahme von Leistungen des Rettungsdienstes

Als Hilfsmittel liegt Ihnen der Bedarfsplan des Kreises X (identisch mit dem des Kreises Steinfurt) vor. Darüber hinaus stehen Ihnen die üblichen Informationsquellen zur Verfügung. Zur Vorbereitung der Präsentationen haben Sie 45 Minuten Zeit.

Für die Präsentation der drei Teilvorträge stehen dann jeweils maximal 10 Minuten zur Verfügung (für Teil c allerdings nur 5 Minuten).

Zur Visualisierung können Sie den Tageslichtprojektor und Stellwände nutzen.

5.1.1 Einrichtung einer neuen Rettungswache

Die Dezentenkonferenz hat Ihre Ausführungen zum Rettungsdienst (vgl. Ziffer 5.1) mit Interesse zur Kenntnis genommen.

Die neue Dezentin berichtet von mehreren Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern aus dem nördlichen Kreisgebiet, die eine Verbesserung der rettungsdienstlichen Situation anmahnen. In der jüngeren Vergangenheit ist es zu etlichen Artikeln und Leserbriefen in der entsprechenden Lokalpresse gekommen. Inhalt war jeweils, dass eine gestürzte Radfahrerin verstarb, weil der Rettungsdienst zu spät eingetroffen war. Es werden Eintreffzeiten des RTW von über 25 Minuten und des Notarztes von rd. 40 Minuten genannt. Aus Ihren dienstlichen Unterlagen wissen Sie, dass der RTW ca. 13 Minuten nach Notrufeingang am Unfallort eintraf und die Notärztin nach 14 Minuten.

Die Staatsanwaltschaft hat seinerzeit eine Obduktion des Leichnams der Patientin angeordnet. Es wurde festgestellt, dass nicht der Fahrradsturz der Patientin tödlich war, sondern ein vorhergehender massiver Kreislaufzusammenbruch. Auch durch eine sofortige notärztliche Behandlung hätte das Leben der Patientin nicht bewahrt werden können.

Sonstige Verzögerungen bei der Notfallrettung in dem entsprechenden Gebiet sind bisher nicht aufgetreten. Allerdings sind die Eintreffzeiten aufgrund der geografischen Gegebenheiten (Entfernung zu den anderen Rettungswachen, Straßennetz) nicht ideal.

Aufgabe:

Die Dezentenkonferenz bittet Sie zu ermitteln, was benötigt wird, um in Recke eine Rettungswache einzurichten (Anlagevermögen, Personal etc.). Es wird Bedarf für diese Leistungen gesehen:

- RTW mit täglicher Besetzzeit von 24 h
- NEF mit täglicher Besetzzeit von 24 h
- Vorhalten eines Notarztes 24 h täglich (ein Krankenhaus für die Zusammenarbeit ist nicht vorhanden; es müssten Ärztinnen/Ärzte eingestellt werden)
- KTW mit täglicher Besetzzeit von 8 h (montags bis freitags)

Kosten- und Leistungsrechnung

A I 8 MS

5.1.2 Jährliche Kosten einer neuen Rettungswache

Den Mitgliedern der Dezernentenkonferenz ist bewusst geworden, dass es zur Einrichtung einer neuen Rettungswache (RW) umfangreicher Ausstattung bedarf.

Sie sollen eine „Hausnummer“ nennen, welche jährlichen Kosten für eine neue Rettungswache voraussichtlich anfallen werden.

Diese Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Als Anlagen liegen aktuelle Personalkostenübersichten und eine Information zu dem kalkulatorischen Zinssatz bei.

- **Personal**

Aus der personellen Besetzung der anderen RW kann man die notwendigen Personalbemessungen ableiten:

- Zur Besetzung eines RTW an 365 Tagen pro Jahr rund um die Uhr benötigen Sie rund 8 Stellen für Rettungsassistenten/innen. 4 Stellen davon sind der Besoldungsgruppe A7, die anderen 4 der Besoldungsgruppe A8 zuzuordnen (jeweils feuerwehrtechnischer Dienst).
- Eine tägliche 24stündige Besetzung des NEF mit Rettungsassistenten/innen an 365 Tagen pro Jahr erfordert 4 Stellen der Besoldungsgruppe A8 (feuerwehrtechnischer Dienst).
- Da kein Krankenhaus vor Ort ist, müssten Sie Notärztinnen/Notärzte an der RW vorhalten. Hier wären ebenfalls 4 Stellen notwendig. Die Stellen wären der Vergütungsgruppe BAT Ib zuzuordnen (Ärztinnen/Ärzte).
- Der KTW soll an 5 Tagen der Woche jeweils 8 Stunden mit Rettungsassistenten/innen besetzt werden. Hierfür wären 2,5 Stellen der Besoldungsgruppe A7 notwendig (feuerwehrtechnischer Dienst).
- Auf das Einrichten einer gesonderten Stelle eines Leiters/einer Leiterin soll verzichtet werden. Der jeweilige Schichtleiter übernimmt diese Funktion zusätzlich zu seinem Einsatzdienst. Zusätzliche Kosten fallen hierfür somit nicht an.

- **Grundstück**

Die Gemeinde Recke bietet dem Kreis ein geeignetes Grundstück mit einer Fläche von 600 qm an. Der Kaufpreis beträgt 50 € pro qm.

Kosten- und Leistungsrechnung

A I 8 MS

- **Gebäude**

Das o.a. Grundstück ist unbebaut. Eine neue RW (Nutzungsdauer: 80 Jahre) müsste über einen Verwaltungs-/Unterkunftstrakt sowie eine Fahrzeughalle mit Lagerraum verfügen. Für das Verwaltungs-/Unterkunftsgebäude müssen Sie 250 qm vorsehen. Die Bauausgaben würden 1.000 € pro qm betragen. Die Fahrzeughalle mit Lagerraum müsste eine Fläche von 200 qm aufweisen. Die Ausgaben würden 500 € pro qm betragen.

- **Fahrzeuge**

Die bisherigen Planungen gehen davon aus, dass Sie einen RTW, ein NEF und einen KTW vorhalten werden. Aus der Beschaffung des vergangenen Jahres sind Ihnen die folgenden Kaufpreise und voraussichtlichen Nutzungsdauern (ND) bekannt. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass nach Ablauf der ND ein Verkaufserlös erzielt werden kann.

- RTW: 100.000 € (5 Jahre ND)
- NEF: 40.000 € (8 Jahre ND)
- KTW: 60.000 € (6 Jahre ND)

- **Medizingeräte**

RTW und NEF verfügen im wesentlichen über eine identische Ausstattung mit notfallmedizinischen Geräten (Defibrillator [mit den Optionen EKG, Herzschrittmacher, Reanimation, Pulsoxymetrie und Blutdruckmessung], Notfallkoffer Atmung, Notfallkoffer Kreislauf, Notfallkoffer Baby, tragbare Beatmungseinheit, Sekretabsauggerät). Die Ausstattung verursacht pro RTW und pro NEF Ausgaben von 50.000 €. Restwerte sind nicht zu erwarten.

Im KTW werden ein Notfallkoffer „allgemein“ und eine Sekretabsaugereinheit sowie ein Standardbeatmungsgerät vorgehalten. Die Ausgaben für diese Ausstattung betragen 6.000 €. Auch hier sind keine Restwerte nach Ablauf der ND zu erwarten.

Es kann unterstellt werden, dass die ND für die Medizingeräte mit der der Fahrzeuge identisch ist.

Kosten- und Leistungsrechnung

A I 8 MS

- **Funk-/Telekommunikationstechnik**

Für die RW ist eine Funkstation und eine Telekommunikationseinheit (Telefonanlage, Fax) notwendig. Die Ausgaben werden voraussichtlich 8.000 € bei einer ND von 8 Jahren betragen.

Es müsste ein PC gekauft werden, um eine Anbindung an die Kreisverwaltung und die Kreisleitstelle zu ermöglichen. Die Ausgabe würde bei 3.000 € liegen, die ND bei 3 Jahren; kein Restwert.

Darüber hinaus sind die einzelnen Fahrzeuge mit Funkgeräten, Datendisplays und Funkmeldeempfängern auszustatten. Pro Fahrzeug würden Ausgaben von 4.000 € anfallen. Restwerte sind nicht zu erwarten. Die ND kann an die der Fahrzeuge gekoppelt werden.

- **Medikamente und medizinisches Verbrauchsmaterial**

Pro RTW-Einsatz werden Medikamente und medizinisches Material im Wert von 15 € verzehrt. Bei Einsatz des NEF/NA fallen weitere 20 € an.

Pro KTW-Einsatz werden Medikamente etc. im Wert von 4 € verzehrt.

- **Sonstiges Kosten**

- **Fahrzeuge**

Jeder RTW-Kilometer verursacht variable Kosten von 0,80 € für Sprit, Verschleiß etc, jeder NEF-Kilometer 0,50 €, jeder KTW-Kilometer 0,50 €.

Die Kfz-Versicherung kostet pro Jahr für den RTW 4.500 €, für das NEF 3.800 € und für den KTW 3.500 €.

- **Unterhaltungskosten**

Für die Reinigung der Gebäude sind 1.000 € vorzusehen, für Strom, Gas und Wasser 2.000 €.

- **Bürokosten**

Die anteiligen Bürokosten für die RW werden voraussichtlich 800 € pro Jahr betragen.

Kosten- und Leistungsrechnung A I 8 MS

- **Weitere Angaben:**

Die neue RW würde pro Jahr voraussichtlich diese Einsatzzahlen erreichen:

- RTW: 730 Einsätze á 20 km
- NEF: 220 Einsätze á 20 km
- KTW: 365 Einsätze á 35 km

Kosten- und Leistungsrechnung

A I 8 MS

Aufgaben:

1. Bitte erstellen Sie einen einfachen Kostenartenplan.
2. Welche Kosten fallen bei den einzelnen Kostenarten pro Jahr an?
3. Welche Kostenstellen würden Sie bilden?
4. Welche Kostenarten können Sie den Kostenstellen direkt zuzuordnen?
5. Welche Kostenarten können Sie nicht direkt auf die Kostenstellen verteilen? Welche Möglichkeiten sehen Sie, diese Kosten möglichst verursachungsgerecht zu verteilen?
6. Bitte definieren Sie geeignete Verteilungsschlüssel für die nicht direkt zuzuordnenden Kosten.
7. Bitte ermitteln Sie die Kosten pro Kostenstelle.
8. Bitte ermitteln Sie die Kosten pro Kostenträger. Aufgrund der Prinzipien der Kostendeckung und der Verursachungsgerechtigkeit müssten die von Ihnen ermittelten Kosten die festzusetzenden Gebühren darstellen. Bitte vergleichen Sie Ihre Werte mit den tatsächlichen Gebührensätzen beim Kreis Steinfurt. Welche Schlüsse können Sie ziehen?

Kosten- und Leistungsrechnung A I 8 MS

Lösung zu Aufgabe 1

Kostenartenplan „Rettungsdienst“

Bezeichnung	Kostenarten	Hinweise
Personalkosten (PK)		
Personalkosten I	<ul style="list-style-type: none"> PK Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten 	Besoldung, Vergütung, Versorgung, Beihilfen, Sozialversicherungsbeiträge etc.
Personalkosten II	<ul style="list-style-type: none"> PK Notärztinnen und Notärzte 	Werden keine eigenen NÄ beschäftigt, sondern die Leistungen von externer Stelle eingekauft (z. B. von Krankenhäusern) handelt es sich um Sachkosten. Personalkosten sind nur dann gegeben, wenn eigenes Personal vorliegt!
Sachkosten		
Unterhaltung I	<ul style="list-style-type: none"> Unterhaltungskosten für Grundstücke u. Gebäude 	Bauliche Unterhaltung der Rettungswache (Reparaturen an Gebäuden und Gebäudebestandteilen wie Telefonanlagen, Aufzügen etc.)
Unterhaltung II	<ul style="list-style-type: none"> Unterhaltungskosten für Medizingeräte 	Wartungskosten, Reparaturen, Ersatzteile, Zubehör, Kauf von Geräten soweit nicht vermögenswirksam
Bewirtschaftung	<ul style="list-style-type: none"> Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude 	Strom, Gas, Wasser Heizung, Reinigung, Beleuchtung
Betriebsstoffe	<ul style="list-style-type: none"> Betriebsstoffe für Fahrzeuge 	Sprit
Unterhaltung III	<ul style="list-style-type: none"> Unterhaltungskosten, Reparatur und Wartung von Fahrzeugen 	Werkstattkosten, TÜV-, AU-Gebühren, Ersatzteile, Winterreifen, Zubehör etc.
Versicherung	<ul style="list-style-type: none"> Kfz-Versicherung 	Beiträge zur Kasko- und

Kosten- und Leistungsrechnung A I 8 MS

Bezeichnung	Kostenarten	Hinweise
		Haftpflichtversicherung
Schutzausstattung	<ul style="list-style-type: none"> Dienst- und Schutzkleidung 	Uniformen, Helme, Stiefel etc.
Medizin, Verbrauchsmaterial	<ul style="list-style-type: none"> Medikamente und medizinisches Verbrauchsmaterial 	
Büromaterial	<ul style="list-style-type: none"> Allg. Bürokosten und vermischte Kosten 	Büromaterial, Vordrucke, Farbbänder, Briefumschläge, Post- und Fernmeldegebühren etc.
Kalkulatorische Kosten		
Abschreibungen	<ul style="list-style-type: none"> Abschreibungen 	
EK-Zinsen	<ul style="list-style-type: none"> Kalk. Eigenkapitalzinsen 	
Erträge		
Erträge	Gebührenerträge	

Kosten- und Leistungsrechnung A I 8 MS

Lösung zu Aufgabe 2

Kosten pro Jahr bei den einzelnen Kostenarten

Gruppierungsziffer	Kostenarten	Kosten pro Jahr in €
Personalkosten (PK)		
Personalkosten I	<ul style="list-style-type: none"> PK Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten 	680.100 €
Personalkosten II	<ul style="list-style-type: none"> PK Notärztinnen und Notärzte 	293.200 €
Zwischensumme PK (88% der Gesamtkosten)		973.300 €
Sachkosten		
Unterhaltung I	<ul style="list-style-type: none"> Unterhaltungskosten für Grundstücke u. Gebäude 	0 €
Unterhaltung II	<ul style="list-style-type: none"> Unterhaltungskosten für Medizingeräte 	0 €
Bewirtschaftung	<ul style="list-style-type: none"> Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude 	3.000 €
Betriebsstoffe	<ul style="list-style-type: none"> Betriebsstoffe für Fahrzeuge 	20.268 €
Unterhaltung III	<ul style="list-style-type: none"> Unterhaltungskosten, Reparatur und Wartung von Fahrzeugen 	0 €
Versicherung	<ul style="list-style-type: none"> Kfz-Versicherung 	11.800 €

Kosten- und Leistungsrechnung A I 8 MS

Gruppierungsziffer	Kostenarten	Kosten pro Jahr in €
Schutzausstattung	<ul style="list-style-type: none"> Dienst- und Schutzkleidung 	0 €
Medizin, Verbrauchsmaterial	<ul style="list-style-type: none"> Medikamente und medizinisches Verbrauchsmaterial 	16.810 €
Büromaterial	<ul style="list-style-type: none"> Allg. Bürokosten und vermischte Kosten 	800 €
Zwischensumme SK (5% der Gesamtkosten)		52.678 €
Kalkulatorische Kosten		
Abschreibungen	<ul style="list-style-type: none"> Abschreibungen 	60.592 €
EZ-Zinsen	<ul style="list-style-type: none"> Kalk. Eigenkapitalzinsen 	22.170 €
Zwischensumme Kalkulatorische Kosten (7% der Gesamtkosten)		82.762 €
Kosten insgesamt		1.108.740 €
Erträge		
Erträge	Gebührenerträge	

Kosten- und Leistungsrechnung A I 8 MS

Lösungsblatt zu den Aufgaben 3 bis 8

Grupp.	Kostenarten	Gesamt- kosten	Endkostenstellen		
			RTW	NEF	KTW
Personalkosten					
	40000 PK RettAss				
	40000 PK NÄ				
Summe Personalkosten					
Sachkosten					
	50000 Unterhaltung Grundstücke/Gebäude				
	52000 Unterhaltung Medizingeräte				
	54000 Bewirtschaftung Grundstücke/Gebäude				
	55000 Betriebsstoffe für Fahrzeuge				
	55200 Unterhaltung, Reparatur v. Fahrzeugen				
	55300 Kfz-Versicherung				
	56000 Dienst- u- Schutzkleidung				
	57000 Medikamente/med. Verbrauchsmaterial				
	65000 Allg. Bürokosten				
Summe Sachkosten					
Kalk. Kosten					
	68000 Abschreibungen				
	68500 Kalk. EK-Zinsen				
Summe kalk. Kosten					
Summe Kosten					

Kosten- und Leistungsrechnung A I 8 MS

Lösungen zu den Aufgaben 3 bis 8

Grupp.	Kostenarten	Gesamt- kosten	Endkostenstellen		
			RTW	NEF	KTW
Personalkosten					
	40000 PK RettAss	680.100 €	372.000 €	201.600 €	106.500 €
	40000 PK NA	293.200 €	- €	293.200 €	- €
Summe Personalkosten		973.300 €	372.000 €	494.800 €	106.500 €
Sachkosten					
	50000 Unterhaltung Grundstücke/Gebäude	- €	- €	- €	- €
	52000 Unterhaltung Medizingeräte	- €	- €	- €	- €
	54000 Bewirtschaftung Grundstücke/Gebäude	3.000 €	1.141 €	1.530 €	329 €
	55000 Betriebsstoffe für Fahrzeuge	20.268 €	11.680 €	2.200 €	6.388 €
	55200 Unterhaltung, Reparatur v. Fahrzeugen	- €	- €	- €	- €
	55300 Kfz-Versicherung	11.800 €	4.500 €	3.800 €	3.500 €
	56000 Dienst- u- Schutzkleidung	- €	- €	- €	- €
	57000 Medikamente/med. Verbrauchsmaterial	16.810 €	10.950 €	4.400 €	1.460 €
	65000 Allg. Bürokosten	800 €	444 €	134 €	222 €
Summe Sachkosten		52.678 €	28.715 €	12.064 €	11.899 €
Kalk. Kosten					
	68000 Abschreibungen	60.592 €	34.339 €	12.817 €	13.436 €
	68500 Kalk. EK-Zinsen	22.170 €	11.631 €	4.933 €	5.606 €
Summe kalk. Kosten		82.762 €	45.970 €	17.750 €	19.042 €
Summe Kosten		1.108.740 €	446.685 €	524.614 €	137.441 €
Anzahl der erwarteten Einsätze pro Jahr			730	220	365
Kosten pro Einsatz			612 €	2.385 €	377 €

Kosten- und Leistungsrechnung

A I 8 MS

Hinweise zu den Aufgaben 5 und 6

Die KA 54000, 65000, 68000 und 68500 sind nicht bzw. nicht vollständig den Kostenstellen zuzuordnen.

KA 54000 „Bewirtschaftung Grundstücke/Gebäude“

Es handelt sich um Reinigungs-, Gas-, Strom- und Wasserkosten. Als mögliche Verteilungsschlüssel sind denkbar:

- Verteilung nach qm-Flächen der RW
- Aufteilung entsprechend den Personalkosten

Empfohlen wird die Aufteilung entsprechend den Personalkosten

Berechnungsbeispiel für die Kostenstelle RTW:

$$\begin{aligned} \text{Kosten der Kostenart} &: \text{gesamte Personalkosten} * \text{Personalkosten der jeweiligen Kostenstelle} \\ 3.000 \text{ €} &: 939.000 \text{ €} * 357.200 \text{ €} = 1.141 \text{ €} \end{aligned}$$

KA 65000 „Allg. Bürokosten“

Denkbare Verteilungsschlüssel sind:

- Aufteilung entsprechend den Personalkosten
- Aufteilung entsprechend den Einsatzzahlen

Empfohlen wird die Kostenverteilung entsprechend den Einsatzzahlen.

Berechnungsbeispiel für die Kostenstelle RTW:

$$\begin{aligned} \text{Kosten der Kostenart} &: \text{Gesamteinsätze} * \text{Einsätze der jeweiligen Kostenstelle} \\ 800 \text{ €} &: 1.315 \text{ Gesamteinsätze} * 730 \text{ RTW-Einsätze} = 444 \text{ €} \end{aligned}$$

KA 68000 „Abschreibungen“ und KA 68500 „Kalk. EK-Zinsen“

Teilweise sind die Abschreibungen und kalk. EK-Zinsen direkt zurechenbar (vgl. Übersichten auf den folgenden Seiten)

Die nicht direkt zurechenbaren Abschreibungen und kalk. EK-Zinsen können über verschiedene Schlüssel umgelegt werden

Kosten- und Leistungsrechnung

A I 8 MS

Denkbare Verteilungsschlüssel sind:

- Aufteilung entsprechend den direkt zurechenbaren Abschreibungen und Zinsen
- Aufteilung entsprechend den Personalkosten
- Aufteilung entsprechend den Einsatzzahlen

Empfohlen wird die Kostenverteilung entsprechend den Einsatzzahlen. Der PC und die Funkstation der RW werden in erster Linie in Bezug zu den Einsätzen genutzt. Die Verteilung entsprechend den Einsatzzahlen ist daher verursachungsgerecht.

Berechnungsbeispiel für die Abschreibungen der Kostenstelle RTW:

Nicht direkt verteilbare Kosten der Kostenart : Gesamteinsätze * Einsätze der jeweiligen Kostenstelle

$$6.375 \text{ €} : 1.315 \text{ Gesamteinsätze} * 730 \text{ RTW-Einsätze} = 3.539 \text{ €}$$

Kosten- und Leistungsrechnung A I 8 MS

Übersicht der direkt und der nicht direkt zurechenbaren Abschreibungen

Vermögensgegenstand	Abschreibung pro Jahr	Kostenstelle		
		RTW	NEF	KTW
I. direkt zurechenbare Abschreibungen				
Fahrzeuge	35.000 €	20.000 €	5.000 €	10.000 €
Medizingeräte	17.250 €	10.000 €	6.250 €	1.000 €
Funkgeräte Fahrzeuge	1.967 €	800 €	500 €	667 €
Zwischensumme	54.217 €	30.800 €	11.750 €	11.667 €
II. nicht direkt zurechenbare Abschr.				
Gebäude	4.375 €			
Funkstation RW	1.000 €			
PC RW	1.000 €			
Zwischensumme	6.375 €	3.539 €	1.067 €	1.769 €
Gesamtsumme	60.592 €	34.339 €	12.817 €	13.436 €

Kosten- und Leistungsrechnung A I 8 MS

Übersicht der direkt und der nicht direkt zurechenbaren kalk. EK-Zinsen

Vermögensgegenstand	Kalk. Zinsen pro Jahr	Kostenstelle		
		RTW	NEF	KTW
I. direkt zurechenbare kalk. Zinsen				
Fahrzeuge	6.000 €	3.000 €	1.200 €	1.800 €
Medizingeräte	3.180 €	1.500 €	1.500 €	180 €
Funkgeräte Fahrzeuge	360 €	120 €	120 €	120 €
Zwischensumme	9.540 €	4.620 €	2.820 €	2.100 €
II. nicht direkt zurechenbare kalk. Zinsen.				
Grundstück	1.800 €			
Gebäude	10.500 €			
Funkstation RW	240 €			
PC RW	90 €			
Zwischensumme	12.630 €	7.011 €	2.113 €	3.506 €
Gesamtsumme	22.170 €	11.631 €	4.933 €	5.606 €